

„Aus Unglück wird Glück“

Der Chiemgauer Markus Wössner und sein Herzensprojekt „Gold für Kristi“ in Nepal

Wenn aus einem tragischen Flugzeugabsturz ein nachhaltiges Hilfsprojekt für Kinder erwächst, aus Unglück Glück wird, dann klingt das unfassbar und ungläublich. Und doch ist das die wunderbare Geschichte des Chiemgauers Markus Wössner und seines Herzensanliegens, das ihn bereits seit fast 20 Jahren begleitet.

Der traurige Ausgangspunkt liegt 19 Jahre zurück: Im August 2002 starb die Schwester von Markus Wössner gemeinsam mit ihrem Mann und 16 anderen Menschen bei einem Flugzeugabsturz im nepalesischen Kristi, Nähe Pokhara. Ein schmerzhafter, traumatischer Verlust, der bei Markus Wössner aber nicht zu Verbitterung führte, sondern den Impuls gab für sein leidenschaftliches Engagement, das ihn seither nicht mehr loslassen

sollte. Seine verunglückte Schwester war Lehrerin, ebenso wie seine Eltern Pädagogen sind: Was lag also näher, als an der Absturzstelle als Gedenken an die Toten eine Schule zu errichten? Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass mit Geld der Fluggesellschaft und des Reiseveranstalters sowie unglaublich viel Eigenleistung der Bewohner die „New Social English School“ gebaut werden konnte.



Markus Wössner, links, ist regelmäßig in Nepal und besucht seine Projektschule.